

Programmbericht 2007/2008

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de

Nicaragua



Die Programmarbeit von Plan in Nicaragua

Plan ist seit 1994 in Nicaragua tätig. Das Kinderhilfswerk arbeitet derzeit mit rund 50.000 Familien in 265 Gemeinden in insgesamt sieben Programmgebieten, die im Westen des Landes liegen. 2007 hat Plan seine Arbeit in der Autonomen Region Nordatlantik aufgenommen, die als besonders arm gilt.

Plan Nicaragua arbeitet mit den Kindern, Gemeinden, lokalen Organisationen und Regierungsstellen zusammen. Ihre Zielsetzung hat die Organisation in einer Programmstrategie festgeschrieben. Diese bestimmt auch die Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit.

Der Programmbericht des Finanzjahres 2008 (Juli 2007 bis Juni 2008) gibt Ihnen einen Überblick, welche Projekte Plan in den Schwerpunktprogrammen umgesetzt hat:

Im September 2007 verwüstete Hurrikan "Felix" weite Teile der Autonomen Region Nordatlantik. Tausende Menschen wurden obdachlos, verloren Hab und Gut.

Der Anstieg der Ölpreise, die Nahrungsmittelkrise und die Schäden, hervorgerufen durch Naturgewalten, warfen die nicaraguanische Wirtschaft weit zurück. Nicaragua bleibt

das zweitärmste Land Zentralamerikas. 78,5 Prozent der Bevölkerung leben von weniger als zwei US-Dollar am Tag.

Zehn Prozent der nicaraguanischen Kinder und Jugendlichen gehören indigenen Völkern an oder sind Nachkommen der afrikanischen Sklaven. Zusammen mit den Kindern aus ländlichen Gebieten sind sie am meisten der Armut ausgesetzt und haben kaum Zugang zu Bildung, gesundheitlichen Einrichtungen, sauberem Wasser und sanitärer Grundversorgung.



Schutzübungen für den Fall eines Erdbebens.

Gesundheit, Hygiene, Wasser

Ein Ziel des Gesundheitsprogramms ist es, institutionelle und Gemeindestrukturen im Gesundheitssektor zu stärken, damit Kinder und Jugendliche ihr Recht auf Gesundheit und somit Zugang zu Gesundheitsdiensten wahrnehmen können. Der Schwerpunkt ist dabei, die Gesundheit von Kleinkindern unter fünf Jahren und deren



Müttern zu fördern. Mit seiner Programmarbeit stärkt Plan die Regierungsstrategie PROCOSAN, ein gemeindebasiertes Kindergesundheitsprogramm.



Vorsorgeuntersuchung und Gewichtskontrolle.

In mehr als 15 neuen Gemeinden im Programmgebiet Chinandega schulten Plan und seine Partner 46 Gesundheitshelfer/innen. Etwa 950 Beratungen wurden durchgeführt, in deren Rahmen die Mütter über Ernährung, Hygiene und Kinderkrankheiten aufgeklärt und gleichzeitig ihre Babys untersucht und gewogen wurden. In Chontales erhielt 90 Prozent des Gesundheitspersonals Schulungen zu psychomotorischen Entwicklung von Kindern

In den Programmgebieten Chontales, Madriz und Managua unterstützte Plan Schwangeren-Clubs mit Informationen, unter anderem über die Bedeutung des Stillens. Gesundheitspersonal erhielt Schulungen in den Bereichen Schwangerschaft, Entbindung und postnatale Komplikationen.

In sieben Gesundheitsstationen wurden die sanitären Anlagen renoviert. Weitere Gesundheitszentren stattete Plan mit medizinischen Geräten aus, damit Durchfall- und Atemwegserkrankungen besser überwacht werden können.

Reproduktive Gesundheit und die Vorbeugung von HIV sind weitere Ansatzpunkte der Gesundheitsprogramme. Gerade Jugendliche müssen über Gefahren informiert und über ihre sexuelle und reproduktive Rechte aufgeklärt werden, um sie vor Geschlechtskrankheiten und HIV sowie vor frühen Schwangerschaften zu schützen. Die Rate der Teenager-Schwangerschaften zwischen 15 und

19 Jahren ist die zweithöchste in Zentralamerika nach Honduras.

Plan Nicaragua setzt dabei auf die aktive Mitarbeit von Jugendlichen, die ihr neu erworbenes Wissen an Gleichaltrige weitergeben. Im Berichtszeitraum schulten Plan und seine Partner etwa 300 Jugendliche und informierten in diversen Programmgebieten Gesundheitspersonal über HIV und Aids.

Plan führte seine Gesundheitsaufklärungen fort. Auch im Berichtsjahr gab es Hygieneschulungen und Informationsveranstaltungen, besonders zu der Vogelgrippe. Kinder und Jugendliche sind die besten Garanten, um Verhaltensweisen zu ändern. 267 Mädchen und Jungen aus 86 Kindergesundheitsclubs an Schulen nahmen an PHAST und CHAST¹ teil. Das sind Beratungsmethoden, die Kindern und Erwachsenen in leicht verständlicher Weise die Zusammenhänge zwischen Hygiene, sanitären Einrichtungen und Gesundheit erklären. An Schulen in Masatepe und Llano Grande richtete Plan 26 Waschbecken ein.



Gesundheitsscouts zeigen Kindern, sich richtig die Hände zu waschen.

In 16 Gemeinden in Chinandega, Chontales und Villa El Carmen bildete Plan Freiwillige als Gesundheits- und Hygieneberater aus. Sie besuchen Familien und beraten sie zu Themen wie Hygiene, Ernährung für Kleinkinder, die Anwendung von Verhütungsmitteln, frühe Schwangerschaft sowie über die Notwendigkeit, in Gesundheitszentren zu entbinden.

In Zusammenarbeit mit seinen Partnern installierte Plan in neuen Plan-Gemeinden in Juiglapa Trinkwassersysteme und baute einen Brunnen in Cuapa. In einer Gemeinde in Chontales wurden ein Wassertank und eine Wasserleitung gelegt. 43 Brunnen wurden gebaut, eingefasst und mit Pumpen versehen - zwei davon an Schulen. Wasserkomitees erhielten Unterricht in der Wartung und Instandsetzung der Brunnen und Wasserstellen sowie in damit verbundenen Hygienefragen.

¹ Participatory Hygiene and Sanitation Transformation. Children's Hygiene And Sanitation Training.

Für die Atlantikregion entwickelte Plan Informationsmaterialien für Kinder und Jugendliche in der lokalen Sprache Miskito zu Themen der persönlichen Hygiene sowie zur Nutzung und Wartung von Wasserstellen und Latrinen. Ziel ist es, auch hier Kindergesundheitsclubs zu gründen, damit Kinder spielend durch die Kind-zu-Kind-Methode lernen und ihr Wissen über Gesundheit und Hygiene dann auch an andere Kinder weitergeben.

In Madriz und in der Atlantik-Region startete Plan die Initiative „Gesunde Nachbarschaft“. Die Gemeinden wurden aufgerufen, an Umweltaktionen teilzunehmen. Dazu gehörten Säuberungskampagnen, die Trockenlegung von Tümpeln, um Malaria einzudämmen, Ausräucherungen von Häusern, Abfall- und Wassermanagement. Plan und seine Partner führten auch Bluttests durch, um Fiebererkrankungen zu erkennen. Kinder und Jugendliche nahmen aktiv an der Aktion teil.

In allen Programmgebieten klärte Plan mithilfe von Veranstaltungen über die Gefahren der Vogelgrippe auf und gab Tipps für Präventionsmöglichkeiten. Entsprechende Informationsmaterialien wurden verteilt.



Nahrhaftes Mittagessen in der Schule.

Frühkindliche Förderung und Bildung

Mit seinem Programm „Qualitative Bildung für Kinder“ strebt Plan die Stärkung der lokalen Kapazitäten an, um nationale Politik im Bereich Bildung umzusetzen und Kindern ihr Recht auf Bildung zu gewährleisten.

Die ersten sechs Lebensjahre sind für die Entwicklung des Kindes entscheidend. In Vorschulen und Kindergärten sollen Kinder ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln und auf den späteren Schulbesuch vorbereitet werden. Plan und seine Partner führten auch im Berichtsjahr ihre Bemühungen fort, Eltern davon zu überzeugen, wie wichtig für ihre Kinder der Besuch von Kindergarten und Schule ist. Erzieher/innen bekamen Einblick in neue pädagogische Lern- und Spielmethoden.

Mit seinem Programm konzentriert sich Plan auch darauf, Schulen kindgerechter und kinderfreundlicher zu gestalten, damit Mädchen und Jungen ihren Schulbesuch nicht vorzeitig frustriert abbrechen und dadurch später keine qualitative Ausbildung erhalten. Dabei ist es wichtig,

die Schulstrukturen zu stärken, die Einbindung der lokalen Bildungsministerien voranzutreiben und die Beteiligung von Kindern, Eltern und Gemeinden zu fördern. Laut dem nicaraguanischen Bildungsministerium schaffen nur etwa 59 Prozent der eingeschriebenen Grundschüler die fünfte Klasse. Die Schulabbruchrate der weiterführenden Schulen liegt bei 63 Prozent.



Unterricht in der neu gebauten Schulklasse.

Im Berichtszeitraum stieg die Einschreibungsquote in 96 Grundschulen um fünf Prozent. 316 Schulen wurden mit Schulmaterialien ausgestattet und kindgerecht umstrukturiert. Dazu fanden Fortbildungen für Lehrer/innen in neuen Lernmethoden statt und Eltern wurden darin bestärkt, ihre Kinder zu motivieren, zur Schule zu gehen und ihre Hausaufgaben zu machen.

Plan und seinen Partnern ist es im vergangenen Finanzjahr gelungen, 95 Prozent der Schulabbrecher wieder zu einem Schulbesuch zu bewegen. Durch die Gründung von „Gemeinde-Bildungsclubs“ wächst die Bedeutung von Bildung in den Gemeinden. Familien wurden zuhause aufgesucht und gebeten, ihre Kinder wieder zur Schule zu schicken.

Nahrungssicherung, Einkommenssteigerung

Ein sicheres und gesundes Aufwachsen ist nur möglich, wenn auch die wirtschaftliche Situation der Familien stabil ist. Mit seinem Programmansatz konzentriert sich das Kinderhilfswerk auf die Verbesserung der Ernährungslage von Kindern und zwar durch gestärkte Gemeindestrukturen. Individuelle Unterstützung der Familien soll über die Gemeinden stattfinden, um eine größere Anzahl von armen Familien zu erreichen. In enger Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium arbeitet Plan daran, dass nationale Programme zur Nahrungssicherung nicht nur auf Gemeindeebene, sondern schon auf Distriktebene umgesetzt werden.

Im Berichtszeitraum gelang es über 200 Gemeindeorganisationen, davon 20 Kindergruppen, zu gründen, mit denen Plan Projekte zur Nahrungssicherung und zur

Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität umsetzte. Die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Familien bildet dabei den Grundpfeiler des Programms.

Im Berichtszeitraum wurden Familien angehalten, mehr Obst und Gemüse anzubauen, um ausgewogene Mahlzeiten zu sich zu nehmen. Neue Bewässerungssysteme wurden eingeführt und Informationsveranstaltungen über gesunde Kleinviehhaltung, wie die von Ziegen, Hühnern und Schweinen, abgehalten. Mehr als 1.000 Familien haben ihre Parzellen daraufhin umgestaltet.

54 gemeinschaftliche Saatgutbanken wurden ins Leben gerufen, die von geschulten Nahrungsmittelkomitees geleitet werden. Parallel dazu fand die Gründung von 36 Getreidebanken statt, die überschüssige Ernten einlagern. Diese Maßnahme garantiert angemessene Preise während der kritischen Monate März bis Juni.

Im Rahmen seines Programms stärken Plan und seine Partner Strukturen mit Geldinstitutionen, die erfolgreiche Mikrokredit-Programme umsetzen. Im vergangenen Finanzjahr wurde Pro-Mujer, eine lokale Nichtregierungsorganisation, die auf die Vergabe von Mikrokrediten spezialisiert ist, Partner von Plan. In Villa El Carmen begann das Pilotprojekt. Die Familien erhielten Kredite zwischen 50 und 100 US-Dollar, die es ihnen ermöglichen, ein Einkommen mit Kleinstgeschäften zu erwirtschaften. Neben der Vergabe von Kleinkrediten sieht das Programm „Microfinance plus“ vor, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Umgang mit Geld und zu Gesundheitsfragen zu schulen.

In 107 Gemeinden fanden sich Gemeindegruppen zusammen mit dem Ziel, die Verantwortung für Ernährung und Gewichtskontrolle der Kleinkinder zu übernehmen. Mehr als 3.900 Mädchen und Jungen wurden betreut und ihre Eltern über frühkindliche Entwicklung aufgeklärt.



Beim Yucca-Anbau.

Kinderrechte, Kinderschutz

25 lokale Katastrophenschutz-Komitees wurden gegründet und geschult. Sie haben Aktionspläne und Maßnahmen entwickelt, wie sich die Bewohner im Notfall

verhalten können. Darüber hinaus wurden 15 Schulkomitees gegründet, die sich mit Kinderschutzthemen im Falle einer Katastrophe beschäftigen.

Plan führte seine Bemühungen im Berichtszeitraum fort, das Kindeswohl im Mittelpunkt der Planungen von Gemeinden, Distrikten und Regierung zu stellen. Ein weiteres Ziel ist, die Kinderrechte bekannt zu machen und auf ihre Umsetzung zu pochen.

In Nicaragua gibt es ein neues Gesetz zum Schutz von Kindern und Jugendlichen. Plan bemüht sich in seiner Lobby-Advocacyarbeit, dass das Gesetz umgesetzt und bei den Verantwortlichen, Eltern und Kindern bekannt gemacht wird.

Kinderschutz ist der Programmarbeit von Plan Nicaragua ein wichtiges Thema. Nicaraguas Kinder sind diversen Formen von Gewalt ausgesetzt. Neben der interfamiliären Gewalt, sind viele Kinder Gefahren des Kinderhandels, der Kinderarbeit oder des sexuellen Missbrauchs ausgesetzt. Etwa 30 Prozent der Kinder und Jugendlichen besitzen keine Geburtsurkunde, ein Umstand, den Kinderhändler ausnutzen. Plan und seine Partner führten ihre Bemühungen fort, Kinder in ein Geburtsregister einzutragen, lokale Strukturen zu stärken und Geburtenregistrierungen auch in abgelegenen Gebieten vorzunehmen. Mehr als 22.000 Kinder profitierten im Berichtsjahr von dieser Maßnahme.

Ein weiterer Erfolg seiner Kinderschutzarbeit ist die Zusammenarbeit mit der Polizei, dem Justizministerium und den lokalen Regierungen, um Kinder und Jugendliche vor der hohen Gewalttrate zu schützen.

Plan ermunterte Gruppen von Jugendlichen mit Führungskompetenz, sich aktiv für ihre Interessen einzusetzen. Die Gruppen führten Veranstaltungen, Demonstrationen und Ausstellungen durch, um auf Gewalt an Kindern und Jugendlichen aufmerksam zu machen und diese zu verhindern. In Managua haben Jugendliche die Kampagne „Und du, was hast du getan, um Gewalt zu verhindern“ ins Leben gerufen.



Endlich eine Geburtsurkunde.